

JAHRESABSCHLUSS  
zum 31.12.2011

Bericht-Nr. 12103  
vom 13.06.2012

Bericht über die Prüfung

Förderverein Berliner Schloss e. V.

Hamburg

Grieger Mallison CTG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Ernst-Reuter-Platz 10 - 10587 Berlin  
Tel: 030 3100080 - Fax: 030 31000849

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
<b>ANLAGENVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>1. PRÜFUNGSaufTRAG</b>	<b>5</b>
<b>2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</b>	<b>6</b>
2.1 LAGE DES UNTERNEHMENS	6
2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	6
<b>3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b>	<b>8</b>
<b>4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>9</b>
4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	9
4.1.1 Entwicklung der letzten fünf Jahre	9
4.1.2 Vereinszweck	9
4.1.3 Tätigkeit der Organe	10
4.2 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG	11
4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
4.2.2 Jahresabschluss	11
4.2.2.1 Bilanz	11
4.2.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung	12
4.2.2.3 Anhang	12
4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES	13
4.3.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
4.3.2 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
4.3.2.1 Vermögenslage	14
4.3.2.2 Finanzlage	16
4.3.2.3 Ertragslage	17
<b>5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES</b>	<b>18</b>

## ANLAGENVERZEICHNIS

	Nr.
<b>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011</b>	
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	2
Anhang	3
<b>Übrige Anlagen</b>	
Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	4
Vier - Sphären - Rechnung	5
Rückstellungsspiegel	6
<b>Allgemeine Auftragsbedingungen</b>	

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

DB	Deckungsbeitrag
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
MA	Mitarbeiter
PS	Prüfungsstandard
Tz	Textziffer
UR	Urkundenrolle
VJ	Vorjahr

## 1. PRÜFUNGSauftrag

- 1 Die Gesellschafter der

**Förderverein Berliner Schloss e. V.**

**Hamburg**

(im Folgenden auch "Gesellschaft" oder "GmbH" genannt) haben uns durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 14.11.2011 zum Abschlussprüfer für den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

gewählt. Die Geschäftsführung erteilte uns daraufhin am 11.11.2011 den Auftrag, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 317 HGB zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich zu berichten.

- 2 Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem unsere gewissenhafte Prüfung ergab, dass keine Gründe gegen unsere Wahl zum Abschlussprüfer im Sinne von § 319 HGB vorliegen.
- 3 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
- 4 Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des IDW (IDW PS 450), der die Gliederung des vorliegenden Berichtes vorgibt.
- 5 Über das Ergebnis dieser Prüfung erstatten wir den nachstehenden Bericht. Das Ergebnis unserer Prüfung und der vorliegende Prüfungsbericht sind mit der Geschäftsführung erörtert worden.
- 6 Der Bericht enthält im Rahmen der grundsätzlichen Feststellungen unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung und Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.
- 7 Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01.01.2002 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend. Im Übrigen ist die Dritthaftung vereinbarungsgemäß begrenzt auf die Haftung gegenüber der auftraggebenden Gesellschaft.

## 2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

### 2.1 LAGE DES UNTERNEHMENS

#### 2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

- 8 Wir sind als Abschlussprüfer nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB verpflichtet, eine eigene Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter abzugeben. Wir geben unsere Stellungnahme auf der Grundlage der Erkenntnisse ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung gewonnen haben. Eigene Prognoserechnungen haben wir nicht aufgestellt.
- 9 Der zusammengefasste Lagebericht der Geschäftsführung enthält u. E. folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsverlauf:

##### 1. Verwirklichung des Satzungszwecks

Die Wiedererrichtung des Berliner Schlosses mit der Rekonstruktion der historischen Fassade wurde vom Deutschen Bundestag am 04.07.2002 mit einer Mehrheit beschlossen. Diese Entscheidung bekräftigte der Deutsche Bundestag am 13.11.2003.

Mit Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags vom 07.11.2007 wurde für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses ein Gesamtbudget von 552 Mio EUR festgelegt. Die Finanzierung der Baukosten erfolgt durch den Bund mit 368 Mio EUR, durch das Land Berlin mit 32 Mio EUR und 80 Mio EUR für die Fassadenrekonstruktion sollen über Spenden finanziert werden. Für die Ausstattung und Einrichtung des Schlosses stellt der Bund weitere 72 Mio EUR zur Verfügung.

Am 26.11.2007 begann der Architektenwettbewerb zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Die Ausschreibungsunterlagen für diesen Wettbewerb legten fest, dass der Neubau sich an der Steometrie des ehemaligen Schlosses orientieren soll. Weiterhin wurde vorgeschrieben, dass die Wiedererrichtung der barocken Fassaden des ehemaligen Schlosses an je drei Seiten außen und im Schlüterhof erfolgen soll. Der Wettbewerb endete mit der Bekanntgabe der Preisträger Ende November 2008. Der Italiener Prof. Franco Stella wurde zum 1. Preisträger gekürt.

Am 22.04.2009 hat das Bundeskabinett die Errichtung der "Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum" beschlossen. Die am 02.07.2009 gegründete und als gemeinnützig anerkannte Stiftung hat am 01.11.2009 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird Eigentümerin des Grundstücks und wird auch zukünftig die Bewirtschaftung des Gebäudes übernehmen. Neben den Aufgaben als Bauherrin wird die Arbeit der Stiftung im Wesentlichen in der Öffentlichkeitsarbeit und der Spendensammlung liegen.

Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der sich aus zwei Personen zusammensetzt, einem Stiftungsrat und einem Kuratorium. Der Stiftungsrat besteht aus 14 Mitgliedern und das Kuratorium setzt sich aus Personen zusammen, die den Gedanken der Stiftung auf besondere Weise repräsentieren und unterstützen sollen.

Am 4. Juli 2011 bewilligte der Deutsche Bundestag 595 Millionen Euro zum Bau des Berliner Schlosses - Humboldtforum. Die Baukosten wurden indexiert, sodass inflationsbedingte Preissteigerungen mitbewilligt wurden.

Der Grundstein für das Humboldtforum soll 2013 gelegt werden, die Fertigstellung ist für 2019 vorgesehen. Nutzer des Gebäudes werden die Staatliche Museen Berlin, die Humboldt-Universität sowie die Zentral- und Landesbibliothek Berlin sein.

Die Hauptnutzfläche von 40 000 m<sup>2</sup> wird neben der Humboldt-Universität (1.000 m<sup>2</sup>) und der Zentral- und Landesbibliothek (4.000 m<sup>2</sup>), die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den außereuropäischen Sammlungen (24.000 m<sup>2</sup>) beherbergen. Die Veranstaltungsflächen im Humboldtforum (11.000 m<sup>2</sup>) werden mit Sälen für themenorientierte Veranstaltungen und einem Angebot an Restaurants, Cafés, Buchläden und Shops zu einem Besuchermagneten werden.

## 2. Mittelverwendung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist deshalb nicht nur Ausgaben und Einnahmen aus, sondern auch nicht zahlungswirksame Posten als Aufwendungen und Erträge.

Für den Erhalt der Gemeinnützigkeit ist deshalb der Nachweis der zeitnahen Mittelverwendung nach § 58 AO in einer Mittelverwendungsrechnung (sog. Vier-Sphären-Rechnung) neben der Aufstellung einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorzunehmen. Diese orientiert sich, im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung, an den tatsächlichen Zahlungsflüssen. Eine solche Rechnung wurde mit dem Jahresabschluss 2010 aufgestellt und ist als Anlage diesem Bericht beigelegt.

Dem Förderverein Berliner Schloss e.V. wurde am 7.12.2007, als erstem Kulturförderverein, das Deutsche Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts (DZI) für Soziale Fragen, Berlin, verliehen. Dieses Siegel wird jeweils nur für ein Jahr verliehen. Mit dem Spendensiegel werden nur gemeinnützige Vereine ausgezeichnet, die unter anderem eine zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Mittel nachweisen können. Aufgrund der jährlich stattfindenden Überprüfung durch das DZI darf der Verein das Spendensiegel nun bis zum 31.12.2012 führen.

## 3. Mittelweitergabe

Die weiterzugebenden Mittel kann der Verein in Form von Barmitteln oder auch von Sachmitteln (Fassadensteinen) dem Empfänger zur Verfügung stellen. Als Empfänger der genannten Zuwendungen wird die im Jahr 2009 neu gegründete staatliche Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum bedacht.

Auch im Kalenderjahr 2011 konnte der Verein wieder Barmittel von EUR 1.000.000,00 an die Stiftung weiterleiten.

Im Berichtsjahr erhielt die genannte Stiftung alle durch den Verein bereit fertiggestellten Modelle und Sandsteinprototypen der Fassadenelemente.

Per 31.12.2011 beträgt die Summe der Eigenmittel EUR 2,7 Mio und ist insgesamt als Rücklage ausgewiesen. Es wurden im Berichtsjahr Bar- und Sachmittel im Wert von EUR 1,6 Mio an die Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum weitergeleitet.

## 4. Sonstiges

Der Verein hatte im Berichtsjahr 1.448 Mitglieder.

### 3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

- 10 Gegenstand unserer Prüfung war der von der Gesellschaft nach § 264 HGB aufzustellende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 im Sinne des § 317 HGB.
- 11 Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Buchführung und den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Wir haben geprüft, ob die Buchführung, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Angaben im Anhang sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entsprechen.
- 12 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24.06.2011 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2010.
- 13 Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den dazu autorisierten Personen bereitwillig erteilt worden. Außerdem hat uns die Geschäftsführung durch Abgabe einer berufsmäßigen Vollständigkeitserklärung vom 01.06.2012 versichert, dass im Abschluss zum 31. Dezember 2011 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen und Wagnisse der Gesellschaft vollständig und richtig erfasst sind und darüber hinaus Haftungsverhältnisse nicht bestehen.
- 14 Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.
- 15 Bei unserer Prüfung sind die vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen gemäß IDW PS 200 und 201 beachtet worden. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind.
- 16 Unsere Prüfung wurde unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung ausgerichtet, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 264 Abs. 2 HGB auswirken.
- 17 Zur Einschätzung des IKS haben wir im Prüfungsjahr die Systematik der Abläufe und internen Kontrollen untersucht. Darüber hinaus wurden unter Einbeziehung der Beurteilung des IKS im Rahmen der risikoorientierten Prüfungsplanung die Prüfungsschwerpunkte festgelegt.
- 18 Ausgehend von einer Beurteilung des IKS haben wir bei der Feststellung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.  
  
Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.
- 19 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die nachstehend aufgeführten Bestätigungen von Dritten eingeholt:  
  
- Saldenbestätigungen von Kreditinstituten zum 31. Dezember 2011



## 4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### 4.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

#### 4.1.1 Entwicklung der letzten fünf Jahre

- 20 Die nachfolgend aufgeführten Kennziffern geben einen Überblick über wirtschaftliche Eckdaten der Gesellschaft in den vergangenen fünf Jahren.

	2011	2010	2009	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ertrag aus Spendenverbrauch **	4.321	2.219	0	0	0
Umsatzerlöse **	35	25	2.156	2.316	2.401
Beiträge und Bußgeldzuweisungen **	141	148	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge *	6	50	176	137	179
Kosten der Mitgliederbetreuung	320	305	333	332	53
Kosten der Öffentlichkeitsarbeit (ohne Personalkosten)	323	283	342	344	137
Ausstellungskosten (ohne anteilige Personalkosten)	170	205	448	204	176
Jahresüberschuss	1.858	-5.849	-108	1.287	1.740
Einstellung in die Gewinnrücklage	1.858	-5.849	-108	1.287	1.740
Gewinnrücklage § 58 Nr. 6 AO	2.691	832	6.682	6.790	5.503
Wertpapiere	0	0	0	533	1.664

\* darin enthalten sind Erträge aus der Aktivierung der Herstellungskosten der Fassadenrekonstruktion bis 2009

\*\* geänderter Ausweis nach Maßgabe des IDW RS HFA 21 (Stand 11.03.2010)

#### 4.1.2 Vereinszweck

- 21 Aufgaben des Vereins sind die Beschaffung von Finanzmitteln, insbesondere das Einwerben von Spenden für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses als Kulturzentrum „Humboldt-Forum“ gemäß dem Beschluss des deutschen Bundestages vom 04.07.2002. Soweit diese Gelder nicht zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, sollen sie ratierlich in eine Rücklage eingestellt werden. In dem jährlichen Haushalts- und Finanzbericht sowie dem Finanz- und Haushaltsplan berichtet der Vorstand über die Entwicklung dieser Rücklage.

Der Verein soll mit diesen Mitteln Architekten- und Bauleistungen zur Rekonstruktion der Schlossfassaden selber durchführen oder durchführen lassen, mit der Folge, dass das Ergebnis der Leistungen an einen öffentlichen oder gemeinnützigen Träger zu übergeben ist, der eine förderungswürdige Gesamtleistung nach dem Gemeinnützigkeitsrecht, z.B. Bauleistungen zu kulturellen Zwecken oder deren Förderung im Zusammenhang mit dem Bau des Humboldt-Forums erbringt.

Dieser Träger wurde mit der Gründung der Stiftung Berliner Schloss-Humboldtforum am 02.07.2009 gefunden. Diese Stiftung übernimmt die Funktion als Bauherrin für das Humboldtforum. Die Finanzierung der Architekten- und Bauleistungen durch den Förderverein wurde im Berichtsjahr, mit der Übergabe der Pläne und Modelle an die vorbezeichnete Stiftung, im Wesentlichen eingestellt. Diese Aufgaben werden in Zukunft von der Stiftung als Bauherrin wahrgenommen. Der Förderverein wird sich nun ausschließlich auf die Beschaffung von Geldmitteln durch Spenden konzentrieren und in der Zusammenarbeit mit der Stiftung eine beratende Tätigkeit ausüben.

### 4.1.3 Tätigkeit der Organe

- 22 Im Berichtszeitraum fand eine Mitgliederversammlung statt (24.06.2011).

Es wurden nachfolgenden Beschlüsse gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2010
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Vorstandes
- Satzungsänderung von § 14.

Gemäß dem neu gefassten § 14 der Satzung soll das Vereinsvermögen nach seiner Abwicklung nicht mehr der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg zur Verfügung gestellt werden, sondern der Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum.

- 23 Im Berichtszeitraum fanden neben der Mitgliederversammlung noch zwei Vorstandssitzungen statt (10.02.2011 und 24.06.2011).
- 24 In der Versammlung vom 24.06.2011 wurde der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 festgestellt. Des Weiteren wurde beschlossen, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

## **4.2 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG**

### **4.2.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

- 25 Die Organisation der Buchführung entsprach den Anforderungen, die an eine Gesellschaft dieser Größenordnung zu stellen sind.
- 26 Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führten zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.
- 27 Das Rechnungswesen der Gesellschaft erfolgt außer Haus unter Verwendung des Programms DATEV.

Die Anlagenverwaltung erfolgt mit Hilfe des Programms Anlag über das System der DATEV. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden außer Haus erstellt.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet.

Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen.

- 28 Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

### **4.2.2 Jahresabschluss**

- 29 Aufgrund der Bilanzsumme und der Umsatzerlöse ergibt sich die Zugehörigkeit zur Größenklasse für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die hierfür geltenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zugrunde gelegt.

#### **4.2.2.1 Bilanz**

- 30 Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht bei Zugrundelegung der Kriterien für eine große Kapitalgesellschaft im Wesentlichen §§ 265 ff. und 275 HGB.
- 31 Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen unter Beachtung der formellen Bilanzkontinuität den Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 der Gesellschaft.
- 32 Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung ("going-concern"-Prinzip) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.
- 33 Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind beachtet worden.

### **4.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung**

- 34 Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Aufgrund unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Erträge und Aufwendungen ordnungsgemäß belegt, periodisch abgegrenzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung zutreffend bezeichnet sind.

### **4.2.2.3 Anhang**

- 35 Der Anhang wurde von der Gesellschaft aufgestellt und klar und übersichtlich gegliedert.

Nach den im Rahmen unserer Prüfung getroffenen Feststellungen sind die Angaben im Anhang den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vollständig und zutreffend gemacht worden.

### **4.3 GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES**

#### **4.3.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

- 36 Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

## 4.3.2 Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 4.3.2.1 Vermögenslage

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,7	18	1,3	2	11,1
Sachanlagen	209	7,3	69	4,8	140	202,9
Finanzanlagen	1	0,0	8	0,6	-7	-87,5
	<u>230</u>	<u>8,0</u>	<u>95</u>	<u>6,7</u>	<u>135</u>	<u>142,1</u>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>						
Vorräte	142	5,0	86	6,0	56	65,1
Forderungen	6	0,2	5	0,3	1	20,0
Sonstige Vermögensgegenstände	140	4,9	89	6,2	51	57,3
Flüssige Mittel/Wertpapiere	2.321	81,6	1.159	80,5	1.162	100,3
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,2	6	0,4	0	0,0
	<u>2.615</u>	<u>91,9</u>	<u>1.345</u>	<u>93,4</u>	<u>1.270</u>	<u>94,4</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<u>2.845</u>	<u>100,0</u>	<u>1.440</u>	<u>100,0</u>	<u>1.405</u>	<u>97,6</u>
<b>PASSIVA</b>						
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>						
Eigenkapital	2.691	94,6	832	57,8	1.859	223,4
	<u>2.691</u>	<u>94,6</u>	<u>832</u>	<u>57,8</u>	<u>1.859</u>	<u>223,4</u>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Rückstellungen	57	2,0	99	6,9	-42	-42,4
Lieferverbindlichkeiten	0	0,0	1	0,1	-1	-100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	97	3,4	508	35,3	-411	-81,0
	<u>154</u>	<u>5,4</u>	<u>608</u>	<u>42,3</u>	<u>-454</u>	<u>-74,7</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<u>2.845</u>	<u>100,0</u>	<u>1.440</u>	<u>100,0</u>	<u>1.405</u>	<u>97,6</u>

37 Zur Beurteilung der Vermögenslage haben wir folgende Kennzahl gebildet (in TEUR):

		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Abweichung</b>
				<b>abs.</b>
<b>EIGENKAPITALQUOTE</b>		<b>94,59%</b>	57,78%	
<u>Eigenkapital</u>	x 100	2.691	832	1.859
Gesamtvermögen		2.845	1.440	1.405

### 4.3.2.2 Finanzlage

38 Der Ausweis des Cash-Flow erfolgt nach der Regelung des § 342 HGB i. V. m. DRS 2.

Die Finanzlage stellt sich danach wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	1.858	-5.849
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49	41
Abgänge RBW auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10	10
Veränderung der Rückstellungen	-42	48
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	-56	5.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1
sonstige Aktiva	-51	108
sonstige Passiva	-411	76
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.356</b>	<b>33</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-194	-60
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-194</b>	<b>-60</b>
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1.162</b>	<b>-27</b>
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>1.159</b>	<b>1.186</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.321</b>	<b>1.159</b>



### 4.3.2.3 Ertragslage

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ertrag aus Spendenverbrauch	4.321	12.345,7	2.218	8.872,0	2.103	94,8
+ Umsatzerlöse	35	100,0	25	100,0	10	40,0
+ Beiträge und Bußgeldzuweisungen	141	402,9	148	592,0	-7	-4,7
+ sonst. betriebl. Erträge	6	17,1	50	200,0	-44	-88,0
- Materialaufwand	29	82,9	13	52,0	16	123,1
- Personalaufwand	366	1.045,7	298	1.192,0	68	22,8
- Abschreibungen	49	140,0	41	164,0	8	19,5
- sonst. betriebl. Aufwand	2.234	6.382,9	7.946	31.784,0	-5.712	-71,9
+ Finanzerträge	33	94,3	7	28,0	26	371,4
- Finanzaufwand	7	20,0	0	0,0	7	0,0
<b>= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.859</b>	<b>5.311,4</b>	<b>-5.849</b>	<b>-23.396,0</b>	<b>7.708</b>	<b>-131,8</b>
- EE-Steuern	0	0,0	-1	-4,0	1	-100,0
- sonstige Steuern	1	2,9	1	4,0	0	0,0
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>1.858</b>	<b>5.308,6</b>	<b>-5.849</b>	<b>-23.396,0</b>	<b>7.707</b>	<b>-131,8</b>

39 Zur Beurteilung der Ertragslage haben wir folgende Kennziffern gebildet (in TEUR):

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Abweichung
	<u>abs.</u>		
<b>EIGENKAPITALRENTABILITÄT</b>	<b>69,04%</b>	<b>-703,00%</b>	
<u>Jahresüberschuss</u> x 100	1.858	-5.849	7.707
Eigenkapital	2.691	832	1.859
<b>GESAMTKAPITALRENTABILITÄT</b>	<b>65,34%</b>	<b>-406,18%</b>	
Ergebnis vor <u>Steuern/Zinsaufwand</u> x 100	1.859	-5.849	7.708
Gesamtkapital	2.845	1.440	1.405
<b>PERSONALINTENSITÄT</b>	<b>8,14%</b>	<b>12,46%</b>	
<u>Personalaufwand</u> x 100	366	298	68
Gesamtleistung	4.497	2.391	2.106

## 5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

- 40 Dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Förderverein Berliner Schloss e. V.

Hamburg

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

- 41 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
- 42 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf der vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, 13. Juni 2012

GRIEGER MALLISON  
CTG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Fin.wirt Andreas Frericks  
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

**VII. Bilanz des Fördervereins Berliner Schloss e. V.**  
**zum 31. Dezember 2011**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.757	18
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Kraftfahrzeuge	25.226		0
2. geringwertige Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	6.147		9
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>177.933</u>		60
		209.306	69
<b>III. Finanzanlagen</b>			
sonstige Ausleihungen		<u>1.346</u>	8
		<u>230.409</u>	95
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. unfertige Erzeugnisse	77.409		3
2. Warenbestand	64.173		83
3. Werbemittel	<u>0</u>		0
		141.582	86
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.709		5
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>140.373</u>		89
		146.082	94
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<u>2.321.137</u>	1.159
		<u>2.608.801</u>	1.339
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<u>5.600</u>	6
		<u>2.844.810</u>	1.440

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Vereinskaptal</b>		---	---
<b>II. Rücklagen</b> (Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO)		2.690.595	832
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		---	---
		<u>2.690.595</u>	832
<b>B. noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		---	---
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	867		2
2. sonstige Rückstellungen	<u>55.925</u>		97
		56.792	99
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen (zweckgebundenen) Spenden	---		420
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273		1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr           EUR       273			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>97.150</u>		88
davon aus Steuern       EUR       7.643		97.423	509
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit       EUR       4.916			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr           EUR       97.150			
		<u><u>2.844.810</u></u>	1.440

**VIII. Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

	EUR	EUR	Vorjahr T€
1. Ertrag aus Spendenverbrauch		4.320.749	2.219
2. Umsatzerlöse		35.412	25
3. Beiträge und Bußgeldzuweisungen		141.191	148
4. sonstige betriebliche Erträge		5.621	50
5. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Waren		- 28.894	- 13
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 306.324		- 247
b) soziale Abgaben	- 59.221		- 51
		- 365.545	- 298
7. Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und auf Sachanlagen		- 48.741	- 41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.233.564	- 7.946
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32.754	7
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 7	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.858.976</b>	<b>- 5.849</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 1	1
13. sonstige Steuern		- 675	- 1
<b>14. Jahresergebnis</b>		<b>1.858.300</b>	<b>- 5.849</b>
15. Einstellung in die Rücklage / Entnahme aus der Rücklage		<b>- 1.858.300</b>	<b>5.849</b>
<b>16. Ergebnisvortrag</b>		<b>---</b>	<b>---</b>

## **IX. A n h a n g**

### **Jahresabschluss zum 31.12.2011 Förderverein Berliner Schloss e. V.**

#### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss des Fördervereins Berliner Schloss e. V. wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert, wobei die Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen wurden.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,00 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr sofort abgeschrieben. Bei der Bestimmung der Wertgrenzen sind dabei die Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer zu berücksichtigen.

Der Warenbestand wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung des Betriebs (Going-Concern-Prinzip).



## II. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird wie folgt dargestellt:

Vermögensgegenstände	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Abschreibungen kumuliert	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010	Abschreibungen d. Geschäftsj.
		E	U	R	O		
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
<u>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</u>	66.835,32	17.456,90	---	47.078,32	19.757,00	18.100,00	15.799,90
<b>2. Sachanlagen</b>							
<u>Kraftfahrzeuge</u>	36.625,60	27.519,20	---	11.399,60	25.226,00	1,00	2.294,20
<u>geringwertige Wirtschaftsgüter</u>	---	4.406,06	0,00	---	---	---	4.406,06
<u>geringwertige Wirtschaftsgüter Sammelposten</u>	14.329,03	---	---	8.182,03	6.147,00	9.021,00	2.874,00
<u>sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung</u>	249.919,73	144.226,40	3.279,00	71.986,73	177.933,00	60.352,00	23.366,40
	300.874,36	176.151,66	3.279,00	91.568,36	209.306,00	69.374,00	32.940,66
<b>3. Finanzanlagen</b>							
<u>sonstige Ausleihungen</u>	1.346,00	35,00	6.900,00	---	1.346,00	8.211,00	---
	369.055,68	193.643,56	10.179,00	138.646,68	230.409,00	95.685,00	48.740,56

=

Die Zusammensetzung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der anliegenden Entwicklung dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Das Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

	I. Vereinskaptital EUR	II. Rücklagen EUR	III. Ergebnisvortrag EUR
Stand zu Beginn der Rechnungsperiode	---	832.294,69	---
Jahresergebnis	---	1.858.300,17	---
Stand zum Ende der Rechnungsperiode	---	2.690.594,86	---

Der Passivposten "noch nicht verbrauchte Spendenmittel" entwickelt sich wie folgt:

	<u>2011</u> EUR	<u>2010</u> EUR
Spenden (Barzuwendungen)	4.215.616,31	2.215.440,46
testamentarische Zuwendungen	98.950,00	---
Sachspenden	<u>6.182,35</u>	<u>3.215,55</u>
	4.320.748,66	2.218.656,01
davon satzungsmäßig verwendet	<u>- 4.320.748,66</u>	<u>- 2.218.656,01</u>
	<u>---</u>	<u>---</u>

Der Bilanzposten "Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen (zweckgebundenen) Spenden" setzt sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
zweckgebundene Spenden	394.906,00	15.360,60	410.266,60	---
Zinsen hierzu	<u>25.295,61</u>	<u>704,35</u>	<u>25.999,96</u>	---
	<u>420.201,61</u>	<u>16.064,95</u>	<u>436.266,56</u>	---

Die Verbindlichkeit wurde aufgelöst, weil durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags am 06.07.2011 der Bau des Berliner Schlosses beschlossen wurde, und damit die Voraussetzungen zur abschließenden Verwendung der Zuwendungen bestimmt sind.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Spendenaufkommen dient ausschließlich dem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlosses.

Der Posten "Ertrag aus Spendenverbrauch" setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2011</u> EUR	<u>2010</u> EUR
Spenden	4.215.616,31	2.215.440,46
testamentarische Zuwendungen	98.950,00	---
Sachspenden	<u>6.182,35</u>	<u>3.215,55</u>
	4.320.748,66	2.218.656,01
davon satzungsmäßig verwendet	<u>4.320.748,66</u>	<u>2.218.656,01</u>

In den Spenden ist ein Betrag in Höhe von EUR 394.906,00 enthalten, der durch die Auflösung der Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen (zweckgebundenen) Spenden der Vorjahre entstanden ist.

Der Posten "Beiträge und Bußgeldzuweisungen" setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2011</u> EUR	<u>2010</u> EUR
Beiträge	140.796,39	143.959,17
Bußgeldzuweisungen	<u>395,00</u>	<u>3.860,00</u>
	<u>141.191,39</u>	<u>147.819,17</u>

Abweichend von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Spendenverbrauch, Beiträgen und Bußgeldzuweisungen betragen diese nach dem Zuflussprinzip EUR 4.067.700,49. Die Auflösung der bedingt rückzahlungspflichtigen (zweckgebundenen) Spenden der Vorjahre in Höhe von EUR 394.906,00 sind darin nicht enthalten. Sie wurden bereits in den Jahren der Vereinnahmung erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Zuwendungen an die Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum enthalten, die das Jahresergebnis wesentlich beeinflusst haben. Es handelt sich dabei um folgende Aufwendungen:

1. Geldzuwendung	EUR	1.000.000,00
2. Sachzuwendungen (Baupläne / Fassadenmodelle)	<u>EUR</u>	<u>601.681,54</u>
	<u>EUR</u>	<u>1.601.681,54</u>

#### **IV. Sonstige Pflichtangaben**

##### **a. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen für den ideellen Bereich sowie für die Vermögensverwaltung nicht an.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erfolgt eine separate Gewinnermittlung. Danach ergaben sich für Steuern vom Einkommen und Ertrag folgende Steueraufwendungen:

Gewerbesteuer, Anpassung 2009	EUR	0,20
Solidaritätszuschlag, Anpassung 2009	<u>EUR</u>	<u>0,34</u>
	<u>EUR</u>	<u>0,54</u>

**c. Angaben über die Mitglieder der Vereinsorgane**

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Geschäftsführung, deren Aufgaben und Rechte in der Satzung festgelegt sind.  
Ein in der Satzung vorgesehener Finanzbeirat wurde nicht gebildet.

Der Vorstand setzte sich seit der Mitgliederversammlung am 24.06.2011 wie folgt zusammen:

Vorsitzender :                    Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde (Wiederwahl am 24.06.2011)

1. stellvertretende  
Vorsitzende:                    Frau Ingrid Rexrodt, Berlin (Wiederwahl am 24.06.2011)

2. stellvertretender  
Vorsitzender:                    Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz, Berlin (Wiederwahl am 24.06.2011)

Schatzmeister:                    Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin (Wiederwahl am 24.06.2011)

Schriftführer:                    Herr Prof. Dr. Ing. Peter Georg Ahrens, Berlin (seit 20.06.2008 als Schriftführer, vorher weiteres Vorstandsmitglied, am 11.03.2011 verstorben)  
Danach wurde Herr Ulf Doepner, Ratingen zum Schriftführer berufen.  
(Wiederwahl am 24.06.2011)

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Vereins durch den Vorstand, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Wilhelm von Boddien, wohnhaft in Hamburg geführt.

Hamburg-Rissen, den

-----  
Wilhelm von Boddien  
Geschäftsführer

## RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN 2011

FIRMA	Förderverein Berliner Schloss e. V.
ANSCHRIFT	Rissener Dorfstraße 56 22559 Hamburg
GRÜNDUNG	22.08.1992
RECHTSFORM	e.V.
HANDELSREGISTER	Amtsgericht Charlottenburg 12716
ORT DER GESCHÄFTSLEITUNG	Berlin
GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT	Förderung des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses in weitestgehender Originaltreue
GESCHÄFTSJAHR	1. Januar bis 31. Dezember
VORSTAND	<p>Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Richard Schröder, Blankenfelde</p> <p>1. stellvertretende Vorsitzende: Frau Ingrid Rexrodt, Berlin</p> <p>2. stellvertretende Vorsitzende: Herr Dipl.-Ing. Hubertus von Dallwitz, Berlin</p> <p>Schatzmeister: Herr Dr. Gernot von Grawert-May, Berlin</p> <p>Schriftführer: Herr Prof. Dr. Ing. Peter Georg Ahrens, Berlin (verstorben am 11.03.2011) Herr Ulf Doepner, Ratingen (seit dem 11.03.2011)</p> <p>weiteres Vorstandsmitglied: Herr Ulf Doepner, Ratingen; Frau Rose Geibel, Köln; Herr Marc Pieweck, Wedemark; Frau Karin von Spaun, Hersching</p> <p>Der Vorstand wurde in der dargestellten Zusammensetzung am 24.06.2011 von der Mitgliederversammlung wiedergewählt.</p>
Geschäftsführung	Herr Wilhelm von Boddien
	Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Satzung	in der Fassung vom 10.02.2011

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2011

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.kbeitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb Ausstellungen sonst. Veranst.	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Ertrag aus Spendenverbrauch</b>							
4060 Spenden	EUR 4.215.616,31						
testamentarische Zuwendg.	EUR 98.950,00						
Sachspenden	EUR 6.182,35						
	EUR 4.320.748,66						
davon satzungsmäßig verwendet	4.320.748,66	4.320.748,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Umsatzerlöse</b>							
4300 Erlöse 7 % Verkauf Bücher, Broschüren etc.	8.297,20						8.297,20
4400 Erlöse 19 % Verkauf Bücher, Broschüren etc.	27.114,47						27.114,47
	35.411,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.411,67
<b>Beiträge und Bußgeldzuweisungen</b>							
4060 Beiträge	140.796,39	140.796,39					
4060 Bußgeldzuweisungen	395,00	395,00					
	141.191,39	141.191,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>							
4830 sonstige Kostenerstattungen	600,00	600,00					
4832 Einnahmen aus der Überlassung von Verkaufsflächen und der Gestellung von Personal (Hausvogteiplatz), 19 % Ust	4.503,46						4.503,46
4930 Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung von BG-Beiträgen	43,34	43,34					
4970 Versicherungsentschädigung	474,00	474,00					
	5.620,80	1.117,34	0,00	0,00	0,00	0,00	4.503,46
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</b>							
5300 Wareneinkauf, 7 % Vorsteuer	-6.693,70						-6.693,70
5400 Wareneinkauf, 19 % Vorsteuer	-2.985,67						-2.985,67
5880 Bestandsminderung	-19.215,10						-19.215,10
	-28.894,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-28.894,47
<b>Löhne und Gehälter</b>							
6020 Büro Hamburg	-96.749,76	-96.749,76					
6021 Infocenter Berlin	-10.697,49		-4.385,97		-4.385,97		-1.925,55
6020 Projektleitung	-39.916,70				-39.916,70		
6027 Geschäftsführung	-98.999,94	-19.799,99	-29.699,98		-49.499,97		
6022 Humboldt-Box	-38.601,32		-19.300,66		-19.300,66		
6030 Aushilfslöhne, Hamburg	-5.206,17	-5.206,17					
6031 Aushilfslöhne, Berlin	-11.351,75		-5.361,50		-5.361,50		-628,75
6069 pauschale Lohnsteuer, Büro Hamburg	-498,33	-498,33					
6041 Pauschale Lohnsteuer, Infocenter Berlin	-227,04		-107,23		-107,23		-12,58
6023 Zuführung zur Rückstellung f. noch nicht angetretenen Urlaub	-6.512,00	-1.490,40	-2.132,10		-2.867,50		-22,00
6090 Fahrtkostenerstattung Wohnung /Arbeitsstätte	-2.400,00	-2.400,00					
6029 Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	4.836,61	2.661,79	813,50		1.231,94		129,38
	-306.323,89	-123.482,86	-60.173,94	0,00	-120.207,59	0,00	-2.459,50

Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2011

	Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keltsarbeit	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb Ausstellungen sonst. Verant.	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Soziale Abgaben</b>							
6110 Büro Hamburg	-22.188,71	-22.188,71					
6111 Infocenter Berlin	-5.591,30		-2.495,71		-2.495,71		-599,88
6116 Humboldt-Box	-8.406,77		-4.203,39		-4.203,38		
6115 Projektleitung	-8.592,84				-8.592,84		
6110 Geschäftsführung	-12.441,51	-2.488,30	-3.732,45		-6.220,76		
6120 Berufsgenossenschaft	-2.000,00	-807,72	-390,98		-787,10		-14,20
	-59.221,13	-25.484,73	-10.822,53	0,00	-22.299,79	0,00	-614,08
<b>Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und auf Sachanlagen</b>							
6200 auf immaterielle Wirtschaftsgüter	-15.799,90	-15.799,90					
6220 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.660,60	-2.184,66	-6.734,47		-16.741,47		
6260 Sofortabschreibung auf GWG (Sachanlagen)	-4.406,06	-1.357,96	-1.524,05		-1.524,05		
6264 auf Sammelposten (GWG)	-2.874,00	-2.062,00	-95,00		-533,00		-184,00
	-48.740,56	-21.404,52	-8.353,52	0,00	-18.798,52	0,00	-184,00
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>							
<b>a. Raumkosten</b>							
6311 Miete Büro Berlin	-7.778,44	-1.555,69	-2.333,53		-3.889,22		
6312 Miete Büro Hamburg einschl. Energiekosten	-18.276,00	-18.276,00					
6313 Miete Infocenter Berlin	-50.743,80		-23.944,74		-23.944,73		-2.854,33
6315 Miete BE-Box einschl. Nebenkosten	-666,40		-333,20		-333,20		
6325 Strom- u. Wasserkosten, Büro Hamburg	-2.568,09	-2.568,09					
6326 Stromkosten (Ausstellungskosten)	-7.544,69		-3.560,15		-3.560,15		-424,39
6331 Reinigung Infocenter Berlin	-8.413,22		-4.029,33		-4.029,33		-354,56
6612 Kosten f. d. Aufschaltung u. Wartung d. Alamanlage, Infocenter	-332,26		-156,79		-156,78		-18,69
6336 Instandhaltung Büro Hamburg Rissen	-333,89	-333,89					
	-96.656,79	-22.733,67	-34.357,74	0,00	-35.913,41	0,00	-3.651,97
<b>b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben</b>							
6400 Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	-2.677,50	-2.677,50					
6400 Haftpflichtversicherung	-973,27	-973,27					
6400 Gruppenunfallversicherung	-354,02	-354,02					
6400 Elektronikversicherung	-606,07	-606,07					
6400 Feuer- und Einbruchversicherung	-261,46	-261,46					
6401 Ausstellungsversicherung	-5.624,68		-2.812,34		-2.812,34		
6420 Beitrag Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft	-650,00	-650,00					
6430 Gema	-179,37	-179,37					
	-11.326,37	-5.701,69	-2.812,34	0,00	-2.812,34	0,00	0,00
<b>c. Reparaturen und Instandhaltungen</b>							
6471 EDV-Kosten	-17.009,22	-17.009,22					
6495 Kosten Wartung Kopierer	-422,82	-422,82					
6470 Reparaturen / Instandhaltung, Büro Hamburg	-14,85	-14,85					
6471 Reparaturen / Instandhaltung, Infocenter Berlin	-1.543,84		-771,92		-771,92		
	-18.990,73	-17.446,89	-771,92	0,00	-771,92	0,00	0,00
<b>d. Kraftfahrzeugkosten</b>							
6520 Kfz-Versicherung	-1.887,35	-958,66	-464,34		-464,35		
6530 laufende Kfz-Kosten	-907,08	-624,58	-141,25		-141,25		
6540 Kfz-Reparaturen	-2.295,30	-1.534,37	-380,47		-380,46		
6570 sonstige Kfz-Kosten	-30,40	-30,40					
	-5.120,13	-3.148,01	-986,06	0,00	-986,06	0,00	0,00







Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Vier-Sphären-Rechnung 2011

Geschäftsjahr	ideeller Bereich Verwaltung	ideeller Bereich Werbung/ Öff.keitsarbeit	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb Ausstellungen sonst. Verantst.	Zweck- betrieb Benefizver- anstaltungen	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Überleitung auf Zufluss / Abfluss</b>						
Übertrag:	2.540.729,07	-393.976,28	28.547,09	-312.637,07	-5.796,88	1.434,24
abzüglich Investitionen Anlagevermögen	-22.312,52	-85.648,03		-85.648,01		
zuzüglich Abschreibungen	21.404,52	8.353,52		18.798,52		184,00
zuzüglich Abgänge	31,20	1.611,30		1.636,50		
Abgang Finanzanlagen			6.900,00			
Zugang Finanzanlagen			-35,00			
zuzüglich Bestand unfertiger Erzeugnisse per 01.01.2011						2.700,00
abzüglich Bestand unfertiger Erzeugnisse per 31.12.2011	-74.708,69					-2.700,00
zuzüglich Warenbestand per 01.01.2011						83.388,42
abzüglich Warenbestand per 31.12.2011						-64.173,32
zuzüglich Forderungen aus L. u. L. per 01.01.2011						4.836,89
abzüglich Forderungen aus L. u. L. per 31.12.2011						-5.708,67
zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 01.01.2011	79.491,82	2.079,06	536,42	2.979,83		4.133,36
abzüglich sonstige Vermögensgegenstände per 31.12.2011	-136.914,14	-531,27		-1.352,47		-1.575,34
zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 01.01.2011	4.977,50	436,06		436,06		
abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2011	-5.054,63	-272,85		-272,85		
abzüglich Steuerrückstellungen per 01.01.2011						-1.674,16
zuzüglich Steuerrückstellungen per 31.12.2011						867,13
abzüglich sonstige Rückstellungen per 01.01.2011	-97.187,00					
zuzüglich sonstige Rückstellungen per 31.12.2011	42.447,92	6.537,78		6.925,10		14,20
abzüglich Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden per 01.01.2011	-420.201,61					
zuzüglich Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden per 31.12.2011	0,00					
abzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 01.01.2011						-1.128,69
zuzüglich Verbindlichkeiten aus L. u. L. per 31.12.2011						272,85
abzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 01.01.2011	-79.529,56	-2.918,18		-2.773,32		-2.651,75
zuzüglich sonstige Verbindlichkeiten per 31.12.2011	73.326,21	5.587,59	1.055,00	14.920,44		2.261,26
	<u>1.926.500,09</u>	<u>-458.741,30</u>	<u>37.003,51</u>	<u>-356.987,27</u>	<u>-5.796,88</u>	<u>20.480,42</u>
<b>Probe:</b>						
Bestand an flüssigen Mitteln per 31.12.2011	2.321.137,11					
abzüglich Bestand an flüssigen Mitteln per 01.01.2011	-1.158.678,54					
Mehrung	<u>1.162.458,57</u>					
ideeller Bereich, Verwaltung	1.926.500,09					
ideeller Bereich, Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	-458.741,30					
Vermögensverwaltung	37.003,51					
Zweckbetrieb, Ausstellungen/sonstige Veranstaltungen	-356.987,27					
Zweckbetrieb, Benefizveranstaltungen	-5.796,88					
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	<u>20.480,42</u>					
Mehrung	<u>1.162.458,57</u>					

**RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL**

zum 31. Dezember 2011

**Förderverein Berliner Schloss e. V.**

	Stand 01.01. EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12. EUR
<b>Steuerrückstellungen</b>					
Gewerbesteuerrückstellung	377,00	377,00	0,00	0,00	0,00
Körperschaftsteuerrückstellung	530,34	530,34	0,00	0,00	0,00
Umsatzsteuer nicht fällig	766,82	766,82	0,00	867,13	867,13
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Ausstehender Urlaub	8.670,00	8.670,00	0,00	15.182,00	15.182,00
Archivierungskosten	6.817,00	0,00	0,00	1.926,00	8.743,00
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	21.000,00	21.000,00	0,00	21.000,00	21.000,00
Prüfung des Jahresabschlusses	9.000,00	9.000,00	0,00	9.000,00	9.000,00
Ausstehende Rechnungen	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellung Berufsgenossenschaft	1.700,00	1.656,66	43,34	2.000,00	2.000,00
	<u>98.861,16</u>	<u>42.000,82</u>	<u>43,34</u>	<u>49.975,13</u>	<u>56.792,13</u>